

Neuer Wolfverdachtsfall

Ludwigsau – Ein totes Kalb ist bereits am 16. April in Ludwigsau gefunden worden. Das geht aus der Liste „Verdachtsfälle“ der Wolf-Rubrik der Internetseite des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) hervor.

Laut Rissgutachter handelt es sich um ein bereits etwas älteres Galloway-Rind. In unmittelbarer Nähe wurden Pfotenabdrücke gefunden.

In der Verdachtsfälle-Liste werden auch zahlreiche genetisch beprobte Reh- und Rotwild-Kadaver geführt, bei denen die DNA-Analyse kein Ergebnis brachte. Für das Gelingen sei unter anderem wichtig, dass die Probe spätestens einen Tag nach Auffinden des Kadavers erfolgt, so das HLNUG auf Nachfrage. Außerdem müsse das Tier möglichst unberührt sein. Falls Fraßspuren etwa von Wildschweinen, Waschbären oder Füchsen stammten, werde das bei der DNA-Analyse nicht angezeigt. Bei Wildtieren komme eine Kontaminierung durch Nachnutzer besonders häufig vor.

Außerdem würden, „je nach Einschätzung und Verfügbarkeit“ von Probennehmern, auch Kadaver untersucht, bei denen man eigentlich vermute, dass kein Ergebnis mehr herauskomme. „In Hessen versuchen wir, möglichst viele Monitoringdaten zu erhalten. In anderen Bundesländern werden Wildtierrisse grundsätzlich nicht beprobt“, sagt Jokisch. czi